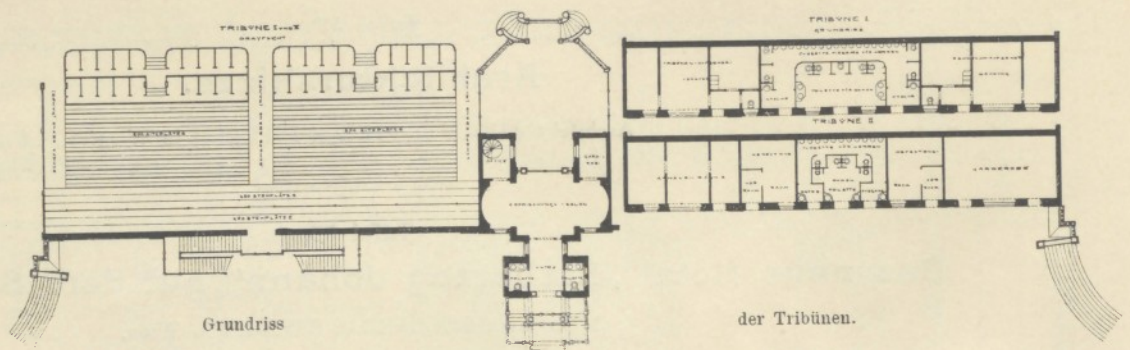


lebhaft Silhouettirung eine bedeutende ästhetische Gesamtwirkung zu erzielen.

Die Anlage von etagierten Tribünen mit Stockwerken wurde unterlassen, um den vielen Treppen sowie der dann unvermeidlichen Höherlegung der Hofloge auszuweichen, welche letztere in diesem Falle einen ganz anderen Charakter hätte erhalten müssen, was wiederum auch mit beträchtlichen Mehrkosten verbunden gewesen wäre.

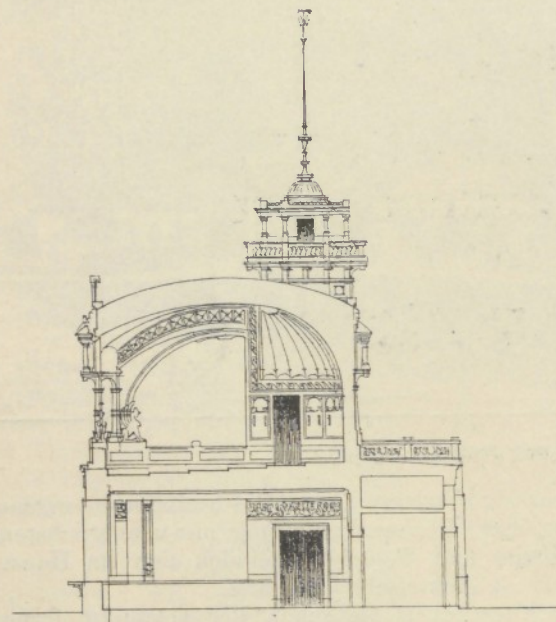
Die Construction der 5 Tribünen ist eine gleichartige, sie besteht aus den 8 vorderen Gittersäulen, welche durch grosse Gitterträger mit analogen Säulen, die rückwärts in der Mauer bis auf 2 m unter den höchsten Stehplatz reichen und entsprechend verankert sind, als Hauptgerippe.



Unter den Tribünen sind Closets, Toiletten, Aufseherwohnungen, Rettungszimmer, Räume für Polizei und Feuerwehr etc. untergebracht.

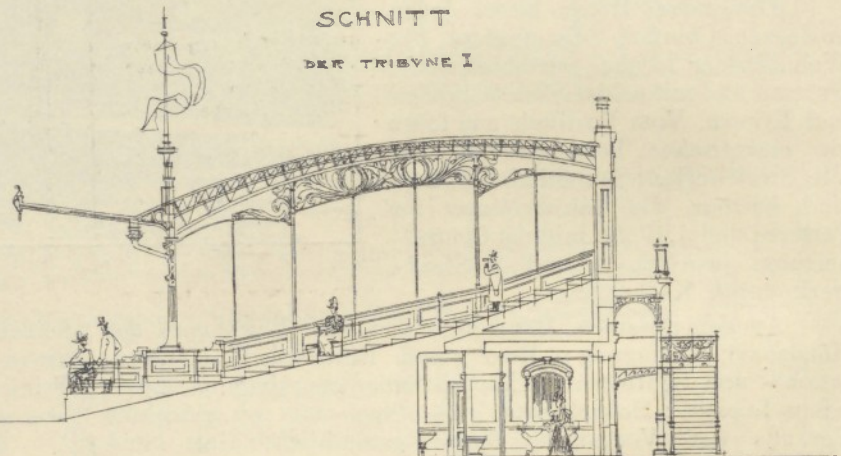
Im Innenraum des Rennplatzes sind programmässig terrassirte Unterstände zum Schutze des Publicums bei Regenwetter enthalten.

In gediegener Ausstattung ist die Hofloge gedacht, deren Anlage aus dem Schnitt ersichtlich ist. Eine gradarmige Treppe führt in das dem grossen Erfrischungssalon vorgelegte Entrée mit zwei Toiletträumen, links liegt eine Office mit Dienertreppe, rechts die Garderobe angeordnet. Diener- und Depôt-Räume sind im Souterrain untergebracht. Eine einzige grosse Glaswand mit Thüre vermittelt den



Schnitt des Musikpavillons.

Im grossen Mittelfelde sind ausserdem noch 2 kleinere Parallelträger eingeschaltet. Fünf, die volle Länge durchlaufende, ganz schwache Gitterträger dienen zur Versteifung und zum Tragen der Winkelleisensparren, an welchen die Wellblecheindeckung befestigt ist. Die eisernen Träger für die Bodenconstruction sind mit den dachtragenden Säulen derart verbunden, dass das ganze Gerippe eine einzige versteifte Verbindung darstellt. Die unteren Träger enthalten eingeflanschte Längsträger, in welchen die Trame für die Aufnahme der Fussbodenconstruction eingeschnitten sind. Die Eisenconstructionstheile sind bronzartig behandelt, die Stirnwände mit Spiegelglas versehen, das Dach ist weiss gestrichen und nach oben ventilirt. Die Tribüne hat 40 Logen für 4 Personen, 540 Sitzplätze und 840 Stehplätze. Zur Communication sind sowohl Rampen als Treppen angelegt.



Austritt vom Salon in die offene Loge, welche links und rechts mit reich verzierten, geätzten Spiegelglastafeln gegen die Tribünen hin abgeschlossen ist, so dass eine etwaige Belastigung durch Neugierige vollkommen ausgeschlossen erscheint. Das Entrée ist äusserst einfach gehalten, während die Ausstattung des grossen Salons eine entsprechend reichere ist. Die Wände des letzteren besitzen mahagoniartig gebeizte Holzlambris, sind oberhalb derselben mit Seidentapeten bespannt und schliessen mit einem breiten ornamentalen Fries gegen den Stuckplafond ab. Letzterer endigt in einer reich mit polychromen Bleiverglasungen decorirten Glaskuppel.

Als totale Bausumme für die gesammten Anlagen ist ein Betrag von circa fl. 454.000 veranschlagt. Weitere Ansichten folgen im nächsten Hefte.

Neue Fachliteratur.

(Zu beziehen durch die Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe Friedr. Wolfrum & Co. in Wien. I.)

Dachdeckungen. Von Hugo Koch, Professor an der technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg. — **Verglaste Dächer und Dachlichter.** Von Ludwig Schwering, Geh. Oberbaurath, Präsident in St. Johann-Saarbrücken. — **Massive Steindächer.** Von Erwin Marx, Geh. Baurath, Professor an der technischen Hochschule in Darmstadt. — **Nebenanlagen der Dächer.** Von Hugo Koch, Professor an der technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg. — Zweite Aufl. 31 Bogen Lex.-Octav. Mit 1406 Abbildungen im Text und 3 Tafeln. („Handbuch der Architektur“ III. Theil, 2. Band, 5. Heft.)
Preis geheftet 26 Mark. In Halbfranz gebunden 29 Mark.

Dachdeckungen bilden einen so bedeutsamen, aber auch so schwierigen Theil eines jeden Gebäudes, dass von ihrer richtigen Construction und Ausführung der längere oder kürzere Bestand eines jeden Bauwerkes zum nicht geringen Theile abhängt. Dieser Umstand, aber auch die Thatsache, dass die Dachdeckungen (einschliesslich der verglasteten Dächer und Dachlichter, sowie der massiven

Steindächer) und die Nebenanlagen der Dächer (Dachfenster, Aussteigeöffnungen und Laufstege, Entwässerung, Schneefänge, Giebelspitzen, Dachkämme, Windfahnen, Thurmkreuze, Fahnenstangen) in obigem Hefte zum ersten Male in umfassender, dem neuzeitlichen Standpunkte dieses Zweiges der Bautechnik entsprechender Weise behandelt worden sind, machen es erklärlich, dass die erste Auflage bereits nach vier Jahren vergriffen war.

Die vorliegende zweite Auflage umfasst die gleichen Constructionsbereiche; doch sind derselben alle wichtigeren Erfindungen und Verbesserungen der letzten Jahre einverleibt worden. Es fehlt nicht an den neueren Formen der Dachziegel und an den neueren Constructionen der Metalldächer; ebenso sind die Verbesserungen an den so ungemein wichtigen Glasdächern und die neueren Dachrinnen-Anordnungen berücksichtigt worden u. s. w. — kurz, die zweite Auflage steht in gleicher Weise auf dem neuesten Standpunkt der Wissenschaft und Technik, wie seiner Zeit die erste.